

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.  
Verleger und Drucker: R. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis:  
In Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,  
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile ober deren Raum im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Beilagen 30 Pf.

### E. L. Berlin, 1. April. Preussischer Landtag.

#### Abgeordnetenhaus. 61. Plenar-Sitzung vom 1. April, 11 Uhr.

Am Ministertische mehrere Kommissarien.  
Auf der Tagesordnung stehen ausschließlich  
Petitionen.

Eine größere Anzahl (41) werden als zur  
Erörterung im Plenum nicht geeignet erklärt.

Eine Petition des hinterpommerschen Städte-  
tages um Aenderung der Städteordnung, soweit  
die Bestimmungen über die Petitions-Versorgung  
der Gemeindefunktionen enthält, wird ebenfalls  
nach dem Votum der Kommission der Regierung  
zur Verdrückung überwiesen.

Die übrigen Petitionen betreffen ausschließ-  
lich lokale Angelegenheiten und Gehaltsauf-  
besserungs-Anträge.

Eine Petition des Geheimen Ratseisenbahn-  
inspektors im Landwirthschafts-Ministerium, Leber, um  
andere Festsetzung seines Besoldungsdiensalters  
wird durch Tagesordnung erledigt.

Referent Abg. Frhr. v. Erffa (L.) bemerkt,  
daß die Petition im vorigen Jahre bereits das  
Haus beschäftigt hat und damals als unbe-  
stehen, um nicht mehr zu sagen, bezeichnet wor-  
den ist; jetzt ist als einziges Novum angeführt,  
daß der Petent inzwischen eine Gehaltsverhöhung  
von 300 Mark erhalten hat.

Eine Petition um Errichtung eines Amts-  
gerichts in Westberg beantragt die Justiz-  
kommission durch Tagesordnung zu erledigen.

Abg. P o m a n n (nat.) bittet, im Falle  
der Annahme des Kommissionsberichts wenig-  
stens eine detaillierte Mitteilung für Grund-  
sätzen zu erteilen.

Ein Regierungskommissar erklärt, daß dieser  
Wunsch in Erwägung gezogen werden soll.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Eine Petition mehrerer interessierter Ortschaften  
um Errichtung eines Amtsgerichts in B i e z  
soll nach dem Votum der Justizkommission der  
Regierung zur Verdrückung überwiesen werden.  
Minister S c h u n b e r g legt die allgemeinen  
Grundsätze dar, nach denen die Einrichtung der  
Gerichtsbezirke erfolgt ist und die geleglich  
finden. Daran soll man ohne Noth nichts ändern,  
denn es ergeben sich aus solcher Entscheidung  
weitgehende Konsequenzen.

Abg. K o m m. Justizrat S u p p e r erörtert  
die lokalen Schwierigkeiten, die einer Errichtung  
des Amtsgerichts in B i e z entgegenstehen würden.

Abg. C o e r t (kons.) befragt, ob der Antrag  
der Kommission und auch die Bedenken des Re-  
gierungskommissars zu widerlegen.

Abg. V e l e i t s (nl.) beantragt, die  
Petition der Regierung zur Erwägung zu über-  
weisen.

Der Antrag V e l e i t s wird abgelehnt, der  
Kommissionsantrag angenommen.

Eine Petition wegen Errichtung eines Amts-  
gerichts in Schönebeck wird der Regierung zur Er-  
wägung überwiesen, gemäß einem Antrag des  
Abg. V e l e i t s (nl.). Die Justizkommission  
hatte Verdrückung vorgeschlagen.

Eine Reihe weiterer Petitionen wird  
beabsichtigt nach den Voten der Kommission  
erledigt, mit Ausnahme der Petition um Statio-  
nierung des Arztes für die kurische Mehrung in  
Midden, statt in Schwargenort, welche unter Ab-  
lehnung des auf Tagesordnung lautenden  
Kommissionsantrages der Regierung nach einem  
Antrag des Abg. S c h n a u b e r t (L.) zur Erwägung  
überwiesen wird.

Darauf verlag sich das Haus.  
Nächste Sitzung Dienstag, den 19. April,  
11 Uhr.

Tagesordnung: Interpellation Brochhausen  
(L.) betreffend Besserung der Warenhäuser  
und Interpellation S n u l a (Str.) betreffend  
ländliche Arbeiter und Dienstmangel.  
Schluß 1 Uhr.

### Die Thätigkeit des Abgeordneten- hauses.

Das Abgeordnetenhaus hat in dem ersten  
Abschnitt der Session einen sehr erheblichen Teil  
seiner Aufgaben erledigt. Plenum und Kom-  
missionen haben mit großem Fleiß gearbeitet und  
wenn auch eine gewisse Befriedigung der Staats-  
verwaltung im Interesse rechtzeitiger Fertigstellung  
des Etats erwünscht gewesen wäre, so wurden  
doch die Geschäfte gefördert.

Im Einzelnen ist zunächst der Etat durch-  
berathen; wenn auch dank der sorgfältigen und  
umfassenden Aufstellung desselben in den Zahlen  
selbst eine Aenderung nicht vorzunehmen war,  
so sind doch theils durch Verringerung der be-  
züglichen Beträge, theils durch Resolutionen nicht  
weniger als 80 Millionen Mark aus dem Ueber-  
schuß von 1897-98 und aus dem im laufen-  
den Jahre zu erwartenden Ueberschuß der Eisen-  
bahnverwaltung für die schwebende Erweiterung  
und Vermehrung der baulichen Anlagen be-  
züglich der Leistungsfähigkeit zur Verfügung  
gestellt worden. Indem das Abgeordnetenhaus  
sich im Interesse rascher Befriedigung dringender  
Bedürfnisse des Verkehrs über formale rechtliche  
Bedenken hinwegsetzte, hat es den Beweis einer  
frühlich gefunden, realpolitischen Auffassung ge-  
liefert, wie der Reichstag bei der Annahme des  
Flotten-Etats und Seetonnens.

Von den gesetzgeberischen Vorlagen sind die-  
jenigen wegen Erhöhung des Betriebsfonds der  
Zentralkasse für das Genossenschaftswesen auf  
40 bezw. im Bedarfsfalle sogar auf 50 Millionen  
Mark und des Fonds der Anstellungskommission  
um 100 Millionen Mark durchberathen und mit  
einer einzigen Abweichung unbenutzt angenom-  
men worden. Die Zweckbestimmung des letz-  
gedachten Fonds ist nämlich auf die Vergebung  
auch großer Restgüter erstreckt worden. Bedenken,  
welche in der ersten Lesung der Vorlage gegen  
die Verwaltungsgrundsätze der Zentralkasse sich  
richteten, konnten leicht durch die Mittheilung der  
neuerdings festgestellten Grundlagen für Kredit-  
gewährung beseitigt werden. Bei beiden Vor-  
lagen handelt es sich um Kulturzwecke ersten  
Ranges. Der Anstellungsfonds dient neben der  
Stärkung des Deutschthums auch zur inneren  
Kolonalisation durch Vertheilung unwirthschaftlicher  
Baulandstücke an leistungsfähige Bauern und  
sonstige Kleinrentner, sowie zur Hebung des Kul-  
turstandes der ländlichen Bevölkerung der zwei-  
terhandigen Landesstellen durch Veranlagung von

über dem Niveau derselben stehenden Ansiedlern  
aus anderen Gegenden Deutschlands. Die Zent-  
ralkasse fördert ihrerseits die Entwicklung und  
Hebung des Genossenschaftswesens und trägt da-  
mit zur Erhaltung und Stärkung des erwach-  
senden Mittelstandes in Stadt und Land wesent-  
lich bei. Wie die Bereitstellung der erwähnten  
80 Millionen Mark für Verkehrszwecke beweisen  
auch diese beiden Gesetze aus neue, daß der  
preussische Staat nicht lügt, wo es gilt, Kultur-  
aufgaben zu lösen.

Die zweite Lesung des wichtigen Gesetzes  
über den Staatshaushalt hat bereits begonnen.  
Ueber den Gesetzentwurf betreffend die Dis-  
ziplinarverhältnisse der Privatdozenten liegt der  
Bericht vor. In beiden Fällen haben die Vor-  
schläge der Regierung in den Kommissionen nur  
unerhebliche Veränderungen erfahren, so daß auch  
ein dementsprechender Verlauf der Plenar-  
beratung zu rechnen ist. Der Gesetzentwurf  
wegen Einführung des Auerrechts in der Pro-  
vinz Westfalen ist in der Kommission in erster  
Lesung durchberathen, die beiden Entwürfe be-  
treffend die Einkommenverhältnisse der Geis-  
tlichen beider christlichen Konfessionen sind in  
erster Lesung erledigt und an eine Kommission  
verwiesen, das Nebenbahngesetz harret noch der  
ersten Lesung. Es ist daher auch Berathungsstoff  
genug vorhanden, um nach der Osterpause die  
Verhandlung in gleich raschem Tempo, wie bis-  
her, fortzuführen.

### Spanien—Amerika.

Die Antwort Spaniens auf die Forderungen  
des amerikanischen Präsidenten McKinley ist  
noch im Laufe des gestrigen Tages erfolgt.  
Gestern Nachmittag fand in Madrid eine mehr  
als eine Stunde dauernde Besprechung statt, an  
der der amerikanische Gesandte Woodford sowie  
der Ministerpräsident Sagasta, der Minister des  
Außenwesens Gullon und der Kolonialminister Moret  
theilnahmen. Wie Sagasta erklärte, wurde dem  
Gesandten Woodford auf die von ihm erhobenen  
Forderungen eine schriftliche Antwort erteilt, die  
er seiner Regierung übermittelte. Im Uebrigen  
wird bezüglich des Verkaufs der Besprechung  
große Zurückhaltung beobachtet. Die Antwort-  
note ist durch die Vermittelung Woodfords zur  
Regierung der Vereinigten Staaten bereits zu-  
gegangen. Ueber ihren Inhalt sind bisher nur  
völlig unzuverlässige Gerüchte bekannt geworden.  
Dagegen meidet die spanisch-amerikanische „Agencia  
Fabra“, während die Madrider Abendblätter sich  
sehr zurückhaltend ausdrücken und zum Theil  
annehmen, daß die Kräfte auf dem Höhepunkt  
angelangt sei, über die Verhandlungen der spanischen  
Regierung betreffs der Lage Folgendes:

Man neigt hier in Madrid vorwiegend der  
Annahme zu, daß zwischen der spanischen Re-  
gierung und der der Vereinigten Staaten eine  
Verständigung erzielt ist, welche die Fragen des  
„Maine“-Unfalles, der Reconcentrados und der  
Mittel zur Erlangung eines sicheren und dauer-  
haften Friedens auf Cuba umfaßt. Es heißt  
auch, daß die Kolonialregierung auf Cuba und  
der Generalgouverneur Marshall Blanco in  
vollem Einverständnis mit der Zentralregierung  
bei diesem Friedenswerk mitwirken. Von dieser  
Grundlage ausgehend, glauben bestunterrichtete  
Kreise, daß der Friede gesichert ist, wenn nicht  
das Uebermaß der Leidenschaften im Washingtoner  
Kongresse und das übertriebene Gerede der  
kriegsparteilichen Presse einen bestimmten Ein-  
fluß auf den Präsidenten McKinley gewinnt,  
trotz des von diesem in der gegenwärtigen Krise  
bewiesenen kaltsinnigen und korbellen Verhaltens.  
Die spanische Regierung werde als Dolmetsch  
des Gerechtigkeitsfuns und der hohen Ziele des  
Landes nicht zögern, Alles zu thun, was er-  
forderlich sein kann, um den Frieden zu er-  
halten — ohne andere Schranken als die Würde  
der Nation und die Integrität ihres Gebietes.

### Deutschland.

\*\* Berlin, 1. April. Auf die in der  
Reichstags-Sitzung vom 28. v. M. vom Abgeor-  
deten Eimermann an den Staatssekretär des  
Reichsmarineamts gerichtete Anfrage über die  
Betheiligung der Marine an wissenschaftlichen  
Forschungen hat Admiral Tirpitz geantwortet,  
daß er hoffe, daß die Marine bei vermehrtem  
Bestande auch in noch größerem Maßstabe an  
der Förderung maritimenwissenschaftlicher Aufgaben  
werden mitarbeiten können. In politisch ruhigeren  
Zeiten haben unsere Schiffe sich vielleicht ein-  
gehen mit solchen Forschungen befassen können  
wie jetzt. Wir haben sogar früher ein großes  
Kriegsschiff allein für wissenschaftliche Zwecke  
einmal in Dienst gestellt; es war dies die ge-  
deckte Korvette „Gazelle“, deren Namen in An-  
erkennung ihrer guten Dienste soeben von Neuem  
dem kleinen Kreuzer „G.“ verliehen ist. Die  
„Gazelle“ wurde am 1. Juni 1874 unter dem  
Kommando des Kapitäns zur See Frhr. von  
Schleinitz für eine mehr als zweijährige wissens-  
schaftliche Expedition ausgerüstet, deren erstes  
Ziel die Beobachtung des Venusdurchganges  
1874 auf der südlichen Halbkugel war. Dann  
folgten Forschungen auf dem Gebiete der  
Meteorologie, Tiefseeforschungen und Lothungen,  
anthropologische und zoologische Studien sowie  
ausgedehnte Vermessungen besonders im stillen  
Ozean und andere wissenschaftliche Beobachtungen  
vorgenommen werden. Die von den an Bord  
der „Gazelle“ befindlichen Gelehrten und Fach-  
leuten vielfach mit Unterstützung durch die  
Schiffsbesatzung gewonnenen Ergebnisse und  
Sammlungen sind in einem großen Werke über  
die „Gazelle“-Expedition beschrieben worden.

Auch unsere anderen im Auslande befind-  
lichen Kriegsschiffe haben stets bei vorhandener  
Zeit Ortsbestimmungen, Netzmessungen und im  
seemännischen Dienst interessante Beobachtungen  
gemacht, deren Ergebnisse mit den Erfahrungen  
in Wetter- und Meereskunde durch die „An-  
nalen der Hydrographie“ und die „Nachrichten  
für Seefahrer“ veröffentlicht werden. Daß  
unsere der Völker- und Thierkunde gewidmeten  
Museen unsere Kriegsschiffe, den Seeoffizieren  
und Marineärzten manche Sammlung und wert-  
volle Erwerbung verdanken, ist bekannt. Ge-  
staltet sich der Bestand der Flotte und die  
politische Verwendung unserer Schiffe, lehren  
im Auslande mehr Zeit zur Vornahme wissens-  
schaftlicher Forschungen zu gewähren, so können  
wir sicher sein, daß es im Seeoffiziers- und

Sanitäts-offizierskorps unserer Marine niemals  
an geeigneten Kräften dafür mangeln werde.

Unter den Kandidaten für den Berliner  
Oberbürgermeisterposten, der durch den Rücktritt  
des Herrn Zelle am 1. Oktober frei wird, war  
auch der Breslauer Oberbürgermeister Wender  
genannt worden. Wie die „Bresl. Ztg.“ mit-  
theilen kann, hat derselbe bestimmt erklärt, daß  
er eine etwaige Wahl als Oberbürgermeister von  
Berlin nicht annehmen würde.

Der „Domb. Corr.“ meldet, daß durch  
kaiserliches Handbreiten Generaloberst Graf  
Waldersee an Stelle des in den Ruhestand tre-  
tenden Feldmarschalls Grafen Vumenthal zum  
Inspekteur der dritten Armeeinspektion ernannt  
worden sei.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert die Er-  
nennung des bisherigen Gesandten in Venedig,  
Grafen von Lattenbach, zum Gesandten am  
portugiesischen Hofe.

Die Kaiserin Friedrich trifft morgen in  
Vonn ein.

Der Zentralverband deutscher Industrieller  
hat heute nachstehendes Telegramm an den Für-  
sten Bismarck abgesandt:

„Das geehrte unterzeichnete Direktorium  
des Zentralverbandes deutscher Industrieller schätzt  
sich glücklich, Ew. Durchlaucht seine ehrsüchtigen  
wünsche und wärmsten Glückwünsche zum drei-  
undachtzigsten Geburtstag darbringen zu dürfen.  
Das Direktorium benutzt freudig diese Gelegen-  
heit, um Ew. Durchlaucht die Versicherungen  
treuester Anhänglichkeit und unbedingter  
Dankbarkeit zu erneuern mit dem Gebührenden,  
daß es nach wie vor seine Aufgabe darin erblickt  
wird, bei der ihm anvertrauten Wahrung der  
bedeutungsvollen Interessen der deutschen Indus-  
trie unentwegt die von Ew. Durchlaucht gegebene  
Richtung zu verfolgen, die das deutsche Wirt-  
schaftsleben zu seiner jetzigen Größe und Bedeu-  
tung geführt hat.“

Das Direktorium des Zentralverbandes deutscher  
Industrieller.

von Hagler. Fend. Kassel. Vopelius.  
Koenig.

Der Geschäftsführer: Dued.

Das kaiserliche Kanalamt in Kiel wünscht  
eine möglichst vollständige Statistik der den Kaiser  
Wilhelm-Kanal verlassenden Schiffe zu beschaffen  
mit Angabe der Gründe in jedem einzelnen Falle,  
warum der Kanal nicht benutzt worden sei.  
Das Kanalamt der Kaufmannschaft in Königsberg  
i. Pr. hat sich außer Stande, eine solche Sta-  
tistik für den Verkehr von und nach Königsberg-  
Willau zu beschaffen; man hielt es auch, wie die  
„N. A. Z.“ schreibt, insofern für überflüssig, als  
die Gründe für die Vermeidung des Kanals hin-  
länglich bekannt seien. Wenn für einen großen  
Theil des Schiffsverkehrs zwischen Königsberg-  
Willau und den Norddeutschen Kanälen südlich von  
Hüll in der Benutzung des Kanals kein Vortheil er-  
blickt und der Weg um Stagen gewählt werde,  
so sei dies hauptsächlich in den immer noch zu  
hohen Kanalgebühren begründet. Eine Umde-  
nung könne nach Ansicht der Beteiligten erst ein-  
treten, wenn die Kanalgebühren auf den Satz  
von dreißig Pfennig für die Registertonne herab-  
gesetzt würden.

Die baar zu zahlenden Matrikularbeiträge  
für 1898 sind nach dem Etat unter Abzug des  
Ueberschusses des Etatsjahres 1896-97 in Höhe  
von 28,7 Millionen auf 467,2 Millionen festge-  
setzt. Davon entfallen auf Preußen 275,4,  
auf Bayern 59,9, auf Sachsen 32,7, auf  
Württemberg 20,9, auf Baden 16,3, auf Hessen  
8,9, auf Hamburg 5,9, auf Elbsaß-Lothringen  
15,4 Millionen.

Einsichtlich der Gewährung von Tilgungs-  
darlehen durch die kommunalen Sparkassen hat  
der Minister des Innern in einer allgemeinen  
Verfügung die ihm nachgeordneten Behörden er-  
sucht, bei Befähigung neuer Sparkassenstatuten  
sowie von Statutenänderungen dafür Sorge zu  
tragen, daß auch Bestimmungen über die Gewäh-  
rung von Tilgungsdarlehen seitens der kommu-  
nalen Sparkassen in die Statuten aufgenommen  
werden.

Die „N. A. Ztg.“ hat von Anfang  
an die Vorbereitungen für die Nationalfestspiele,  
die das erste Mal im Jahre 1900 stattfinden  
und dann sich periodisch wiederholen sollen, mit  
Häufigkeit und nicht weniger als wohlwollen-  
den Bemerkungen begleitet. Zu der soeben erfolgten  
Bewilligung von 120 000 Mark des Reichsanwalts  
landtags in Wiesbaden für die Erwerbung der  
voranschätzlichen Feststätte auf dem Niederwald  
schreibt sie: „Was haben die Väter des West-  
falens, der Bahn und im Tannus, was hat  
selbst der Abteigang zum weltand größten Theile  
vom dem Festum von Reuten, welche Zeit in  
Wenige haben, tagelang sich „national“ zu amü-  
sieren? Und dafür bewilligt unser Kommunal-  
Landtag aus den Einkünften des ganzen  
nassauischen Landes bedingungsweise 120 000  
Mark! Wer bezahlt dieselben, und wer muß den  
hierdurch entstehenden Ausfall decken? Das Ge-  
samtbild ist, wie bekannt, in den Kommunal-  
Landtagen kaum vertreten. Es kümmert sich fast  
Niemand um die Wahl. Jetzt liegt es an den  
Vertretern des Rheingau-Kreises, das Aussehen  
des Festanbaues abzugeben und damit auch  
die Bewilligungen von Seiten des Regierungs-  
bezirks zu Fall zu bringen.“

Man mag ja über die zu veranstaltenden  
Nationalfestspiele, die sich über den Geist, von  
dem sie befeuert sein werden, natürlich erst aus-  
zuweisen haben werden, vorläufig denken, wie  
man will, man mag sich auch gegen dieselben er-  
klären, wie sich z. B. der Landrat des Land-  
kreises Wiesbaden, Graf Schleffen, auf dem  
Landtag gegen sie erklärt hat; aber daß ein  
katholisches Blatt den dichtgedrängten Feiern  
den katholischen Kirche gegenüber die Veranstaltung  
dieser nationalen Festspiele als eine Zeitver-  
gabung, ihren Inhalt als „nationalen“ Festum  
bezeichnen kann, findet doch seine Erklärung nur  
in dem kirchlichen Parteigefühl.

Wie die „N. A. Z.“ erzählt, ist Dr.  
v. Buchta, Mitglied des Reichstages, zum Direk-  
tor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen  
Amtes ernannt worden.

### Oesterreich-Ungarn.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht nach-  
stehendes Handbreiten des Kaisers Franz Josef  
an den zukünftigen Thronfolger, Erzherzog Franz  
Ferdinand:

„Mein lieber Neffe, Erzherzog Franz Ferdi-  
nand! Mit welcher Freude und Verwunderung er-  
füllte mich, Euer Lieben nach längerer Abwesen-  
heit wieder zu sehen.“

Ihrer Gesundheit wieder vollständig gekräftigt zu  
wissen, daher auch den Moment gekommen zu  
sehen (ebenfalls Euer Lieben Wunsch und Drang,  
wie meinen Absichten entsprechend), Sie Ihrer  
militärischen Thätigkeit wieder zuführen zu kön-  
nen. Ich stelle Euer Lieben hiermit zur Dis-  
position meines Oberbefehles. Nicht eingeengt  
durch die Erfordernisse eines bestimmten Kom-  
mandopostens werden Euer Lieben von nun an  
die Gelegenheit finden, die Führung verschiedener  
Heereskörper bei größeren Waffenübungen zuse-  
hen zu übernehmen, dem gesamten Heerwesen  
von einem höheren Standpunkte aus näher zu  
treten, überhaupt aber jenen reichlichen Einblick  
in alle Verhältnisse der Wehrmacht zu Lande wie  
zur See zu gewinnen, welcher dem allgemeinen  
Wohle der Nation nur zum Besten gereichen soll.  
Einsichtlich der Schaffung Ihres militärischen  
Stabes und der Euer Lieben Thätigkeit regel-  
nden Details erlasse ich meine besonderen Be-  
fehle.“

Der Erzherzog, der älteste Sohn des Erz-  
herzogs Karl Ludwig, des Bruders des Kaisers,  
war bekanntlich längere Zeit krank; sein Lieben  
sollte in Anlage zu Schwindsucht bestehen, er  
galt sogar längere Zeit deshalb als regierungs-  
unfähig. Seit einem Jahre sind indessen wieder  
bessere Nachrichten über den Gesundheitszustand  
des Erzherzogs in die Öffentlichkeit gedrungen;  
Franz Ferdinand hat sich wiederholt an reprä-  
sentativen Aufgaben betheiligt, seit dem Tode seines  
Vaters auch die diesem übertragenen Geschäfte  
der inneren Regierungspolitik übernommen, und  
der jetzige Erbe des Kaisers, der dem Erzherzog  
Franz Josef auch einen Theil der militärischen  
Repräsentationspflichten überträgt, liefert den  
Beweis, daß der Erzherzog sich nach und nach  
auf die ihm aus der Nachfolge erwachenden  
Pflichten in vollem Umfange vorbereiten soll.

### Franreich.

Paris, 1. April. Nach der Verhandlung  
des obersten Gerichtshofes, dessen Urtheil morgen  
verkündet werden dürfte, ist kaum mehr zu be-  
zweifeln, daß das Schwurgerichtsurtheil gegen  
Zola für hinlänglich erklärt werden wird. Da  
das wichtigste Rechtsmittel, das dieses Urtheil  
begründen würde, die ungleiche Form der An-  
klage ist, die vom unglücklichen Kriegsminister,  
nicht vom allein zuständigen Kriegsgericht er-  
hoben wurde, so könnte der oberste Gerichtshof  
die Sache nicht etwa vor ein anderes Schwur-  
gericht verweisen, sondern die ganze Anlage  
würde als nicht vorhanden anzusehen sein. Zwar  
könnte das zuständige Kriegsgericht noch eine  
neue, diesmal gesetzliche Anlage erheben, da  
Zolas Anklage „Jah Lage“ am 13. Januar  
erfolgte, die Verjährungsfrist also noch bis zum  
13. April läuft; es ist indessen äußerst unwahr-  
scheinlich, daß man sich zu diesem Schritte  
entscheiden würde. In diesem Falle bleibt  
also Zola Sieger auf der ganzen Linie,  
seine Verfolgung stellt sich dann dank  
der Koyflichkeit und Willkür seiner amt-  
lichen Gegner als Schlag ins Wasser dar, und  
sein Hauptziel ist erreicht: er hat die rechtliche  
Unmöglichkeit des Verfahrens gegen Dreyfus  
öffentlich erwiesen, was der oberste Staatsanwalt  
Manan gestern vor dem höchsten Gericht aus-  
drücklich feststellte, indem er sagte: „Wenn Drey-  
fus auf Grund eines geheimen Schriftstücks verur-  
theilt wurde, so ist das Urtheil null und  
nichtig, das erleidet nicht den geringsten Zweifel,  
und Zola braucht nicht zu Umkehrmitteln zu  
greifen, um dies zu beweisen. Es genügt, daß  
er den ordentlichen Rechtsweg beschritt.“ Die  
Presse des kaiserlichen Syndikats glebt sich an-  
gesehen dieser Haltung des höchsten Gerichts  
Wuthausbrüche hin. So heißt es in der  
„Autorité“: „Man hatte bisher noch einige  
Ähnlichkeit vor dem höchsten Gericht, dessen Oeffnen  
man autraute, daß sie von der allgemeinen Falsch-  
heit nicht angefeindet waren; soll dieses Gericht  
nun auch eine wahre Mäherbüchse werden, die  
nur Leuten wie Zola offen steht? Nein, nein,  
das ist nicht möglich.“ „Gaulois“ unterstellt,  
der oberste Gerichtshof wolle sich an der Rege-  
rung rächen, weil sie Dreyfus die Deauville-  
gegen Viviani und die Kammermehrheit nicht  
vertheidigt habe. „Eclair“ sagt, die Aufhebung  
des Schwurgerichtsurtheils würde dem flinken  
Treiben der vom Auslande unterliegenden, von  
Frankreich beiziehenden verdächtigen Gruppe  
Vorschub leisten. Die Stimmen der „Libre Parole“,  
der „Croix“, des „Intransigeant“ anzuführen,  
erubriert sich. Die Wälder, die in dieser Woche  
den höchsten Gerichtshof beschimpfen, ehe er über-  
haupt noch gerichtet hat, sind mittlerweile die-  
selben, die Zola immer seinen Mangel an  
Achtung vor der Rechtspflege und dem berühmten  
rechtskräftigen Urtheile vorgeworfen haben.

### Von der Marine.

Bei der Schiffstaube unserer Kriegsschiffe  
scheint es jetzt Regel zu werden, daß sie die  
Namen von bereits längst aus den Flottenlisten  
gestrichenen Fahrzeugen erhalten. Denn nach-  
dem dies bei der „Fregate“, der „Herta“, der  
„Bine“, der „Gefion“, der „Hansa“ u. s. w.  
der Fall war, besetzt unsere Flotte seit gestern  
auch wieder einen Kreuzer „Gazelle“. Die neue  
„Gazelle“ ist allerdings nur ein kleines Fahr-  
zeug, das man den Aufklärungsgruppen zuweisen  
wird, während die alte „Gazelle“, die seit  
seiner Zeit eines der mächtigsten gedeckten Schiffe  
war, das die Danziger Marineverft bereits im  
Dezember 1859 von Stapel lief, gerade auf diese  
alte „Gazelle“ hatte seiner Zeit der Prinz-Admiral  
Abolbert große Hoffnungen gesetzt, die sich im  
langen Dienst der Fregatte auch erfüllt  
haben. Es war das erste Fahrzeug unserer  
damaligen kleinen Marine, dem man Mahagoni-  
blanken aus Spanien oder zum Tragen der Docks  
einbaute. Die frühere „Gazelle“ war derartig  
schon gebaut, daß heute noch Reste von dem  
Schiffskörper in Wilhelmshafen anzutreffen sind.  
Aus der Schiffsgeschichte der alten „Gazelle“ ver-  
dient besonders hervorgehoben zu werden, daß sie  
unter dem Kommando Reinhold Werners in den  
Jahren 1872 und 1873 dem Geschwader an-  
gehörte, als B. zum Schut unserer Nordsee-  
gegen die spanischen Insurgenten vorlag. In  
den Jahren 1874 bis 1876 unternahm die  
„Gazelle“ die bekannte wissenschaftliche Expe-  
dition unter der Führung des damaligen Kapitäns  
zur See Freiherrn v. Schleinitz bei einer Welt-  
umsegelung, indem das Schiff zu Auslotungen  
von Meeresstiefen, Erforschungen der Wasser-  
temperaturen in den verschiedenen Ozeanen, zu  
astronomischen und magnetischen Bestimmungen  
u. s. w. verwendet wurde. Auf den Kerguelen-  
Inseln legte die „Gazelle“ mehrere Sechste ab,  
um den Venusdurchgang mit größtmöglicher Prä-  
zision zu beobachten. Gleichzeitig wurden auf dieser  
Reise der „Gazelle“ in den verschiedenen Kon-  
tinenten zoologische, botanische, geologische und  
ethnographische Studien unternommen. Der  
Schiffsname „Gazelle“ ist mithin von Alters  
her mit unserer Flotte auf das engste verknüpft.

### Stettiner Nachrichten.

\* Stettin, 2. April. Heute Vormittag  
um 9 Uhr erfolgt die Eröffnung der vom  
Ornithologischen Verein im Konzert-  
saal veranstalteten Jubiläumsausstellung.  
Es ist dies zugleich die 8. Ausstellung des Ver-  
bandes der ornithologischen Vereine Pommer-  
lands. Die Schau ist überaus reichhaltig be-  
schaffen, ungefähr 150 Aussteller sind mit mehr als 500  
Nummern vertreten. Der große Pavillon links  
vom Garteneingang birgt Hüner, Hühner, Hühner-  
Hühner, die Glasvögel des Wintergartens  
ist mit Tauben besetzt und in dem daran-  
stehenden Jagdzimmer finden sich Kanarienvögel  
sowie Zier- und Singvögel aller Art. Eine  
Glasvitrine, Futterproben, Geräthe und  
Literaturgegenstände bilden den Schluß der Aus-  
stellung, deren Besuch allen Vogelfreunden warm  
empfohlen werden kann.

In der gestrigen unter dem Vorsteh  
des Herrn Kommerzienrath Abel abgehaltenen 81.  
ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre  
der P o m m e r s c h e n P r o v i n z i a l - Z u c k e r-  
Siederei gelangte der Geschäftsbericht für  
1897 zum Vortrag, aus dem wir Folgendes  
entnehmen. Der Nettogewinn beträgt unter  
Zugurechnung des Gewinnvortrages von 18 685,21  
an 1896 zusammen 719 199,62 Mark und ge-  
staltet die Zahlung einer Dividende von 10  
Prozent, gleich 60 Mark für die alte, und 100  
Mark für die neue Aktie, welche von heute  
ab zur Auszahlung gelangt. Auf Gebäude,  
Gerätschaften, Pferde und Wagen und Mobilien  
wurden 245 324,61 Mark abgeschrieben. Die  
nach dem Turnus auszufällenden beiden  
Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren  
Sanitätsrat Dr. Scharlan und Kommer-  
zienrath Rud. Abel, wurden auf fünf Jahre  
und die bisherigen Vorstände, die Herren  
Kommerzienrath Karl Gerber, Stadtrath Georg  
Grawitz und Konrad Richard Räder, auf ein Jahr  
wiedergewählt.

Die Dekonomie der Grünhof-  
Brauerei Wod ist Herrn Restaurateur  
Gornau übertragen, derselbe übernimmt dieselbe  
bereits heute.

In der Nacht vom 29. zum 30. März  
quartierte sich ein Obdachloser in einem al-  
ten Bureau der Staatsanwaltschaft benutzten Zimmers  
des königlichen Landgerichts ein, dabei ver-  
unreinigte er das in dem Raum befindliche  
Wassergefäß und eignete sich zwei Handtücher an.  
Der Mensch besaß die Unvorsichtigkeit, in der  
folgenden Nacht wiederkommen, diesmal wurde  
er jedoch von dem Kastellan gefaßt und der  
Polizei übergeben, es war ein schon mehrfach  
bestrafter Kaufmann Albert Schröder.

Der Gerichts-Messior Oidebrandt in  
Stolz ist zum Amtsrath in Schmiegel ernannt.  
— (Personal-Veränderungen im Bereich des  
2. Armee-Korps.) Eder v. Grabe, Premier-  
Lieutenant vom 6. pomerischen Infanterie-  
Regiment Nr. 49, ist der Gewehrfabrik in Danzig  
vom 1. April 1898 auf ein Jahr zur Dienstleistung  
angeheftet; Eiswadt, Sekonde-Lieutenant vom  
Infanterie-Regiment Nr. 148, kommandirt zur  
Dienstleistung bei den technischen Instituten auf  
ein Jahr, tritt mit dem 1. April 1898 von der  
Gewehrfabrik zur Munitionsfabrik in Spandau  
über. Caspar, Divisions-Farrer der 4. Division  
in Bromberg, in gleicher Eigenschaft zur 3.  
Division nach Stettin versetzt, mit den Geschäften  
als Militär-Obervater des 2. Armee-Korps be-  
auftragt und der Titel eines solchen verliehen.

In den Zentralkassen hat gestern  
Abend ein durchweg neues Künstlerpersonal auf  
und fand beifällige Aufnahme und mit Recht,  
denn das gestern gebotene Programm darf wohl  
als das beste der Saison bezeichnet werden.  
Von seinem früheren Auftreten her ist hier das  
„Gyrfior-Ballet“ bereits auf das vor-  
theilhafteste bekannt; dasselbe bewies gestern  
wieder in zwei geschildert arrangierten Divertisse-  
ments, daß es unter trefflicher Leitung steht und  
in Fräulein Marianne Schmiedmann eine gut ge-  
eignete Solodarstellerin besitzt. In einer eigen-  
artigen Produktion am fünften Aufzuge stell-  
ten sich vier Damen und ein Herr als „die  
fünf Kometen“ vor; dieselben führten ihre  
Experimente mit Eleganz und Gewandtheit vor  
und wird die Wirkung noch durch eine effektvolle  
Beleuchtung erhöht. Herr Oskar Bero ver-  
setzt seine Darbietungen als Jongleur mit unter-  
haltendem Humor zu würzen und Mr. Ma-  
re 111 gelang auf dem Gebiete des musikalischen  
Varietetés wieder einige neue originelle  
Ideen. Die Gymnastik ist noch durch die kleinen,  
aber mit großer Sicherheit auftretenden Akrobaten  
Bruno und Menni vertreten, von denen ersterer  
auch Geschicklichkeit am Trapez entfaltet, und als  
Meister auf dem gespannten Seil bewährte sich  
Herr A. H. e i s, welcher die gewagtesten Solo-  
akrobatischen mit bewundernswerther Sicherheit aus-  
führte. Eine angenehme Abwechslung im Pro-  
gramm bieten „Les cinq Delina“, ein Gefangs-  
und Tanz-Quintett, welches lebhaften Beifall  
erzielte, und wer an brasilianischen Humor Gefallen  
findet, den werden die beiden Darbietungen des  
Herrn D o i f W o e d i e sicher unterhalten. —  
Im Tanniel konzertiert fortgesetzt bei freiem Zutritt  
die Damentruppe „Amados“.

### Literatur.

Dr. Friden Antarktis in Prochband  
3 Mark. Berlin bei Schall u. Grund. Der  
Verfasser giebt uns Kenntniss von der kalten  
Zone des Südpols und hofft durch die überaus  
interessante Darstellung alle Freunde der Erd-  
kunde zu gewinnen, um durch Aufbringung von  
Geldern eine gründliche Beobachtung der Eiswelt  
des Südpols, dieses unbekannten Theiles der  
Erde, fördern zu können. Wir wünschen dafür  
den besten Erfolg. (74)  
Die neue Serie der bekannten Bibliothek  
der Gesamt-Literatur (Halle a. S., Verlag



	<b>Bant. Discont.</b>	<b>Reichsbank f. Lombard</b>	<b>Reichsbank f. Proj. int.</b>	<b>Reichsbank f. Privatdiscont 2 1/2 %</b>	<b>Reichsbank f. Cours v. 1. April.</b>
29 % 400 006 3					169,805
24 % 457 006 5					168,636
6 % 125 75					80,753
10 % 192,906 3					80,500
16 % 373,25 3					20,485
40 % 464 03 3					20,325 6
10 % 191,006 3					89,458
7 % 130,006 6					80,73 3
12 % 371,50 6 3					170,056
6 % 163 75 6 3					169,200
12 196,50 6					80,653
4 % 117,90 6					76,400
12 % 224,100 6					216,106
9 %					214,400
7 % 129,256 3					
16 % 474,00 6 3					
2 1/2 % 173,75 6					
3 1/2 % 173,25 6 3					







Nach Gottes gnädigem Rathschlus entließ gestern Abend nach langen Leiden unter innig geliebter Vater, der Königl. Steueramts-Assistent **J. Friedrich**, im 66. Lebensjahre. Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen im tiefsten Schmerze an.  
Stettin, d. 31. 3. 98. **Martha Friedrich.**  
Die Beerd. f. a. Sonnt. Vorm. 11 Uhr, i. Gark a. d. Stadt.

Heute Abend 7 1/2 Uhr entließ sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Lehrer  
**Albert Abraham**  
im 60. Lebensjahre.  
Dies zeigt hiermit tiefbetrübt an  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Tanneburg b. Gollnow i. Pomern,  
den 30. März 1898.  
Die Beerdigungsfriedliche beginnt am Montag, den 4. April, Nachmittags 2 Uhr, im Trauerhause.

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**  
**Gebohren:** Ein Knabe: Mich. Seintow [Byritz].  
**Gestorben:** Wilhelmine Garber geb. Blatz, 46 J.  
Wiet a. M. d. Berw. Frau Rechnungsrath Emilie Blatz geb. Fleischmann, 69 J. (Stettin). Emilie Sohn geb. Grünow, 34 J. (Mikau). Hermine Einte (Stolz).  
Küster Christoph Garber, 78 J. (Kronow). Kaufmann Max Menzel (Stettin).

**Kirchliche Anzeigen**  
zum Sonntag, den 3. April (Palmsonntag):  
**Schloßkirche.**  
Am Sonntag, den 3. April, früh 8 1/2 Uhr, fällt der Gottesdienst aus, wegen Einlegung der deutsch-reformierten Gemeinde.  
Am Sonnabend, den 2. April, um 12 Uhr: Bräutigam der Konfirmanten und Beichte: Herr Konfirmandenrath Gräber.  
Palmsonntag, Vorm. 10 1/2 Uhr: Einsegnung und Feyer des heiligen Abendmahls: Herr Konfirmandenrath Gräber.  
Am 5. Uhr: Bräutigam der Konfirmanten und Beichte: Herr Ober-Konfirmandenrath Brandt.  
Am Montag, den 4. April, Vorm. 10 Uhr: Einsegnung und Feyer des heiligen Abendmahls: Herr Ober-Konfirmandenrath Brandt.  
Dienstag, den 5. April, Vormittags 10 Uhr: Einsegnung der franz.-ref. Gemeinde: Herr Pastor de Bourdeau.

**Jakobi-Kirche:**  
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl).  
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.  
Herr Prediger Vicar Dr. Kilmann um 5 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl).  
Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienst Kollekte für Epitaphische in Labor.

**Johannis-Kirche:**  
Herr Predigants-Standrat Müller um 9 Uhr.  
(Mittagsgottesdienst).  
Herr Prediger Dr. Scipio um 10 1/2 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl).  
Herr Prediger Stephan um 2 Uhr.

**Peter- u. Paulskirche:**  
Sonntags 10 Uhr Einsegnung der Knaben und Abendmahl: Herr Superintendent Filler.  
3 1/2 Uhr Prüfung der Mädchen und Beichte.  
Sonntag 10 Uhr Einsegnung der Mädchen und Abendmahl: Herr Superintendent Filler.  
Herr Prediger Sahn um 5 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl).

**Gertrud-Kirche.**  
Herr Prediger Sahn um 10 Uhr.  
(Einsegnung, Beichte und Abendmahl).  
(Prüfung der Konfirmanden Sonnabend um 10 Uhr).  
Herr Pastor prim. Müller um 2 Uhr.

**Johanniskloster-Kirche (Neustadt):**  
Herr Prediger Stephan um 9 Uhr.  
Lutherische Kirche Neustadt (Bergr.):  
Vormittags 9 1/2 Uhr Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden: Herr Pastor Schulz.  
Brüdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Eingang Elisabethstraße):  
Herr Prediger Voelkel um 4 Uhr.

Montag, Dienstag, Mittwoch, Abends 8 Uhr: Biblische Baisionsandachten.  
Lutherische Luthemann-Gemeinde im Evangelischen Vereinshaus, Eing. Elisabethstr.  
Vorm. 10 Uhr Beichtgottesdienst.

**Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):**  
Herr Prediger Biehl um 9 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Böhm um 4 Uhr.  
Berlinerstr. 77, p. r.:  
Am 2 Uhr Kindergottesdienst.

Am Sonntag und Mittwoch Abends 8 Uhr Baisions-betrachtung: Herr Stationsmissionar Wank.  
Gemeinde der Vereinten Brüder in Christo, Löwenstr. 13, part.:  
Sonntag Vorm. 9 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Prediger Hante. Seemannshaus (Krautmarkt 2, 11):  
Herr Pastor Rothberg um 10 Uhr.

**Evangelisations-Versammlung im Konzert-haus, Eing. Auguststraße, 4. Aufgang, 1 Tr. Sonntag und Garkfreitag Abends 8 Uhr. Dienstag Abends 8 1/2 Uhr: Trübsalpredigt, „Waisens Kreuz“ im Evang. Vereinshaus, Passauerstraße. Herr cand. theol. Bruns.**

**Methodisten-Gemeinde**  
Louißenstraße 18, 1 Tr.  
Vormittags 10 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr Predigt. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule.  
Unter Breitenfeldstr. 17, 1 Tr.  
Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule, 4 Uhr Predigt. Jedermann ist herzlich willkommen.  
A. Reip, Prediger.

**Verbanen:**  
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.  
Herr Pastor Salzweil um 2 1/2 Uhr.  
(Kindergottesdienst, Entlassungsfeyer der Konfirmanden).  
Salem.  
Sonntag 10 Uhr Einsegnung der Jünglinge des Stift Salem, Beichte und heil. Abendmahl: Herr Pastor Ditz.

**Luther-Kirche (Oberwies):**  
Sonntag, Vorm. 1 1/2 Uhr Einsegnung: Herr Pastor Reblin. Nach der Einsegnung Beichte und Abendmahl.  
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.  
Glocken Donnerstag Abends 8 Uhr: Abendmahls-gottesdienst.

**Lukas-Kirche.**  
Herr Prediger Dinn um 10 Uhr.  
Herr Prediger Buchholz um 2 1/2 Uhr.  
Vernitz (Schulhaus):  
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.  
Kirche der Kriemhild-Anstalten:  
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

(Einsegnung.)  
**Friedens-Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Wans um 10 1/2 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl).  
Herr Prediger Stad um 2 1/2 Uhr.  
**Matthäus-Kirche (Wredow):**  
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.  
Herr Pastor Wiede um 2 1/2 Uhr.  
(Versammlung der eingeseigneten Söhne).  
**Luther-Kirche (Hilchow):**  
Herr Pastor Wiede um 10 Uhr.  
Herr Prediger Schweder um 2 1/2 Uhr.  
**Vormerensdorf:**  
Herr Pastor Hübner um 1 1/2 Uhr.  
(Einsegnung, Beichte und heil. Abendmahl).

Am Sonntag, den 3. April, Abends 7 Uhr, Versammlung des ev. Traktatvereins in der Aula des Marienlith-Symposiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Pastor Salzweil aus Verbanen halten.

**Alpacca-Silber-Bestecke**  
(Silberanfertigung durch Stempel garantiert) für Hotel, Restaurant u. Privatgebrauch empfiehlt zu billigen Preisen  
**Richard Barth,**  
Juwelier und Goldschmied,  
Schulstraße 23.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Preis-Herabsetzung.**  
Nachdem der größte Theil meiner neuen Zufuhren eingetroffen, habe ich nachstehende  
**Röst-Kaffee's um 20 Pf. das Pfund im Preise ermässigt.**  
Ich verkaufe daher wie folgt:  
Kaiser-Mischung, besonders fein, früher Mark 2,00, jetzt Mark 1,80  
Carlsb. Mischung I, kräftig und hochfein, " 1,80, " 1,60  
Carlsb. Mischung II, hochfein im Geschmack, " 1,60, " 1,40  
Wiener Mischung, kräftig und ergiebig, " 1,60, " 1,30  
Berliner Mischung, fein im Geschmack, " 1,40, " 1,20  
Pam. Mischung, kräftig und reichhaltig, " 1,20, " 1,00  
Ferner offerire ich einen gut- und reichhaltigen  
**Röst-Kaffee** das Pfund zu 90 und 80 Pfg.  
**Heinrich Ludwig Voigt,**  
Stettiner Kaffee-Rösterei.  
30. Frauenstr. 30. Specialität: Kaffee—Thee—Cacao. 30. Frauenstr. 30.

**Tapeten!**  
Naturtapeten von 10 Pfg. an,  
Goldtapeten 20  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franco.  
Gebr. Ziegler, Minden i. Westf.

**LAHR'S**  
**Rosen-**  
(Schutzmarke)  
**Santöl-Kapseln**  
Inh. Oestind. Santöl 0,25  
heilen **Blasen-** und **Harnröhren-**  
**leiden** (Ausfluss)  
ohne Einspritzung u. Be-  
rührung in wenigen  
Tagen. Viele Dankschrei-  
ben. Flacon 2 u. 3 M. Nur  
echt m. voller Firma App-  
theker 2. Lahr in Wursburg. In  
Stettin nur in der  
Mohrenapotheke.

**Pianos**  
und Harmoniums in hervorragender  
Auswahl empfiehlt in folgender Ausführung zu  
billigen aber festen Preisen unter langjähriger  
Garantie  
**Heinrich Joachim,**  
Flügel, Piano und Harmonium-Magazin,  
Dreiteilstraße 64, 1 Treppe.

**Postkarten-**  
**Albums**  
empfiehlt  
in Hochformat, Quart  
und Querformat  
in allen Preislagen  
**R. Grassmann,**  
Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4,  
Lindenstr. 25.

Eines der ersten Häuser in  
**Cognac**  
führt einen erfahrenen Agenten für Stettin. Umständl.  
Offerten zugewandt, wenn man nicht schon bedeutende  
ausländische Firmen in Flüssigkeiten vertritt. In Re-  
ferenzen verlangt. Offerten unter **A. R. 5** Posts  
restante—Cognac—Frankreich.

**Philharmonie.**  
Sonntags und Sonntag, den 2. und 3. April,  
1/2, 1/2 u. 1/10 Uhr Abends:  
**Letzte Vorführungen**  
der mit stimmungsvollem Beifall aufgenommenen  
**Lebenden Photographien.**  
Kaiserparaden in Breslau und Stettin, Auf-  
stiegen, Geyssler, Stadtführer, Kindlich, aus-  
sagen, und viele andere sensationelle Bilder.  
Entree 30 P. (Kinder 15 P.). Im Vorverkauf 25 P.  
in den Cigarrenhandlungen von **Bossmaier**, **Meine**  
Domstr. 5, und **Max Berg**, Paradeplatz, und  
**Schragenheim**, Berlinerthor 1.

**Centralhallen-Theater.**  
Vorleser Personalwechsel in dieser Saison.  
Neu! **Les cinq Bellini,** Neu!  
Bornebundes Gelang- und Tanz-Duett.  
(5 Damen)  
Neu! **Die fünf Kometen,** Neu!  
4 Damen, 1 Herr. Großartige Produktion am fünf-  
fachen Aufzuge, bei feinstem Beleuchtung.  
Neu! **Excelsior-Ballet,** Neu!  
8 Damen.  
Solotänzerin „**Marianne Kuschmann**.“  
Neu! **Adolf Goedicke,** Neu!  
gen.: Der urtheile Greifenberger. Realistischer  
Humorist.  
Neu! **Oscar Vero,** Neu!  
Humoristischer Jongleur.  
Neu! **M. Rancella,** Neu!  
Phänomenaler musikalischer Contortionist.  
Neu! **Bruno,** Neu!  
der kleine Trapezkünstler.  
Neu! **A. Neis,** Neu!  
Evolutionen auf dem gebogenen Seil.  
Neu! **Bruno u. Menni,** Neu!  
Miniatur-Akrobaten.

**Centralhallen-Tunnel.**  
Von 7—12 Uhr die  
Damenkapelle „**Amados**“.  
Entree frei!

**Bellevue-Theater.**  
Sonntags: Zum letzten Male:  
Dons giltig. Das neue Ghetto.  
Sonntag Nachm.: Pension Schüller.  
Abends 7 1/2 Uhr: Königskinder.  
Uriel Acosta.  
Montag: — Die L. Rosemann.  
Kleine Preise. Uriel Hedwig Bo. nes a. G.

**Waselewsky's Variété**  
**Stern- & Säle.**

Täglich:  
**Große Specialitäten-Vorstellung.**  
Neues Programm!  
Aufang 8 Uhr. Entree 20 P.

**Stadt-Theater.**  
Sonntags: E. III. Erhöhte Preise.  
Abschieds-Gastspiel **Jean Lassalle.**  
7 Uhr. Tell. Or. Oper in 4 Acten.  
Sonntag 3 1/2 Uhr: Enstige Weiber von Windsor.  
7 Uhr: Emil Schirmer als Gast.  
Der Burenkrieger.

**Concordia-Theater.**  
Gastspiele der elektrischen Straßenbahn.  
Sonntags: den 2. April 1898, Abends 8 Uhr:  
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung.  
2. Auftr. **Hel. Clara Bara**, vorz. J. **Mary Ell**.  
v. Reichshallen-Theater in Berlin. **Hel. Mary Ell**.  
Hel. **Martha Kühn**. — Hel. **Betty Stern**.  
Elite-Orchester. Aufang 8 Uhr. Wögen Sonntag:  
Von 12—2 Uhr: **Gr. Extra-Matinee**.